

**Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“**

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Er erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,90 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühren u. 36 Pfg. Zuhilfenahmegebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,60 RM. — —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 2 Pfg., Millimeterzeile im Textfeld 30 Pfg.
Nachschlüssel A Preisliste 4 Stufengebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geheimsekretäre: Hauptgeheimsekretär Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Tell 12. — Schalksmühle: Hermann Wiesenbach — Überbrügge: Robert Wasserfuhr — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Escher — Breckerfeld: Emil Krehler.

3. Jahrgang

Er eröffnet den Wahlkampf in der Nordostmark - Königsberg in Erwartung

Königsberg, 24. März. Ein Sturm der Begeisterung ging durch Ostpreußen, als durch einen Aufruf des Gauleiters Koch bekannt wurde, daß der Führer am Freitag in der Hauptstadt der Nordostmark den Abstimmungskämpfer eröffnen wird.

In seinem deutschen Gau können die historischen Vorgänge in Deutsch-Oesterreich stärker mitempfunden werden als in Ostpreußen, das sich dem deutschen Oesterreich durch die gemeinsame Aufgabe verbunden fühlt, Grenzmark des Deutschtums im Osten zu sein. Am Freitag werden neben der gesamten Bevölkerung Königsbergs Zehntausende aus ganz Ostpreußen den Führer begrüßen. 21 Sonderzüge aus allen Teilen der Provinz werden nach Königsberg fahren. In ganz Ostpreußen wird die Rede des Führers im Gemeinschaftsempfang gehört werden.

Ostpreußens Gauleiter Koch hat den Empfindungen der gesamten ostpreußischen Bevölkerung Ausdruck gegeben, indem er in seinem Aufruf u. a. ausführt: Unser Gau ist stolz und glücklich darüber und wird Adolf Hitler einen Empfang bereiten, der den Feiern in Wien und Berlin in herzlicher Begeisterung nicht nachstehen soll. Wir Ostpreußen haben mit besonders heißer Anteilnahme die nationalsozialistische Erhebung in Oesterreich und die befreiende Tat des Führers miterlebt. Wir empfinden es als ein bedeutungsvolles und verpflichtendes Symbol, daß der Führer gerade bei uns seine Fahrt durch das größere Deutschland beginnt, so wie er einst am 4. März 1933 zum „Tag der erwachenden Nation“, an dem dann das ganze Volk sich zur nationalsozialistischen Revolution bekannte, in Königsberg den Wahlkampf abschloß.

Am Vorabend des Besuches bietet Königsberg bereits ein festliches Bild. Freudige Erregung erfüllt die gesamte Bevölkerung. Tausende von fleißigen Händen sind seit Tagen am Werk gewesen, um dem Führer des neuen großen Deutschen Reiches in diesen denkwürdigen Tagen einen Empfang zu bereiten, wie ihn die Mauern der alten Ordensstadt noch nicht erlebt haben.

Fahnenbänder und grüne Girlanden überspannen die mehrere Kilometer lange Straße, die der Führer bei seinem Einzuge auf dem Wege zum Schloß und zur Schlagerterhalle passieren wird. Ueber Nacht sind große Ehrentore entstanden, und bei Anbruch der Dunkelheit werden Leuchttetten in festlichem Glanze erstahlen.

Berlin, 24. März. Nach fünftägigem Aufenthalt in der Reichshauptstadt nahm das 1. Bataillon des österreichischen Infanterieregiments Nr. 15 am Donnerstagnachmittag Abschied von Wien, um nach Wien zurückzukehren.

Die stürmische Begeisterung, mit der die österreichischen Kameraden von der ganzen Bevölkerung empfangen wurden, erreichte bei der Verabschiedung des Bataillons noch einmal einen Höhepunkt.

Unter brausenben Siegheil-Rufen marschierte das Bataillon, begleitet von einer Ehrencompagnie des Badregiments, um die Mittagsstunde von der Kaserne in der Rathenower Straße ab. Auf dem Marsch zum Anhalter Bahnhof wurde der Truppe die größte Ehrung zuteil. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht nahm vom Balkon der Reichskanzlei aus den Vorbeimarsch des österreichischen Bataillons a. b. Mit klingendem Spiel und unter dem Jubel der Menge zog die Truppe in Paradeschritt am Führer vorbei.

Die deutsch-italienischen freundschaftlichen Beziehungen sollten gestört werden

Berlin, 24. März. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine eigene Meldung aus Berlin, die — davon ausgehend, daß Italien in dem bekannten römischen Protokoll versprochen habe,

Oesterreich eine Freizone im Triester Hafen anzubieten, — behauptet, daß zuständige deutsche Kreise den Duce um das Zugeständnis dieser Freizone im Triester Hafen ersuchen würden.

Wie wir dazu von zuverlässiger Seite erfahren, handelt es sich bei dieser Meldung um einen dreisten Schwindel, erfunden zu dem durchsichtigen Zweck, die deutsch-italienischen freundschaftlichen Beziehungen zu stören.

gegen die französische Pressehege

Warschau, 24. März. Wie die polnische Telegraphenagentur meldet, hat der polnische Botschafter in Paris dem französischen Außenministerium eine Note überreicht, in der gegen die tendenziöse Stellung-

Wichtige Beisprechungen - Verkündung des großen Aufbauprogramms Österreichs

Berlin, 24. März. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat Donnerstagabend Berlin verlassen, um sich zu einem längeren Aufenthalt nach Deutsch-Österreich zu begeben. Er wird zur Wahl am 26. März in Wien, am 29. März in Graz, am 30. März in Klagenfurt, am 31. März in Mauterndorf und am 2. April in Salzburg sprechen.

Die Reise dient vor allem dem Zweck, dringende Fragen der Eingliederung Österreichs in die gesamtdeutsche Volkswirtschaft zu regeln und insbesondere die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Einführung des Vierjahresplanes in Österreich vorzubereiten.

Während der Dampferfahrt auf der Donau, von Linz nach Wien, werden bereits wichtige wirtschaftspolitische Besprechungen stattfinden, an denen auch österreichische Minister und Regierungsvertreter teilnehmen. An den wichtigsten Produktions- und Arbeitsstätten Österreichs sind Besichtigungen vorgesehen.

Auf der Großlundgebung am Sonnabend, dem 26. März, abends, wird der Generalfeldmarschall

nahme einer erheblichen Anzahl von Organen der französischen Presse während des polnisch-litauischen Konflikts Protest eingelegt wird.

Kowno, 24. März. Wie bekannt wird, ist die litauische Regierung Donnerstag abend nach einer Sitzung beim Staatspräsidenten zurückgetreten. Mit der Bildung einer neuen nationalen Regierung auf breiterer Basis ist der bekannte Oberste Armegeistliche Pfarrer Martinian-Verbandes gehört, beauftragt worden. Man vermutet, daß zu der neuen Regierung auch Persönlichkeiten herangezogen werden, die nicht zu diesem Verbande gehören. Eine amtliche Mitteilung ist noch nicht veröffentlicht worden.

das große wirtschaftliche Aufbauprogramm Oesterreichs verkünden.

In seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der
Luftwaffe wird der Feldmarschall ferner verschie-
dene militärische Besichtigungen vor-
nehmen. Außerdem wird er sich als Reichsforst-
und Reichsjägermeister eingehend über das öster-
reichische Forstwesen unterrichten lassen.

Auf der Reise werden den Feldmarschall begleiten: Reichswirtschaftsminister Funt, der Vertreter des Beauftragten für den Vierjahresplan, Staatssekretär Rörner, der Reichsbeauftragte für Österreich, Staatssekretär Kessler der Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums Brinkmann, Staatssekretär Billkens, Staatssekretär Alpers, der Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter Wagner, Staatsrat Neumann, Ministerialdirektor Wohltat, Ministerialdirektor Mansfeld, der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung Syrup, der Leiter der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, Major Czimatis, die Hauptabteilungsleiter des Reichswirtschaftsministeriums, Generalmajor Zoch und von San-

Weshalb das deutsche Volk wählt, dafür hat Reichsminister Dr. Goebbels im Berliner Sportpalast eine klare Antwort gegeben. Das deutsche Volk wählt, um der Welt zu zeigen, daß es in seiner Gesamtheit hinter den Ereignissen der letzten Wochen steht, und das gesamte Volk, also auch des ehemaligen Reiches, wählt großdeutsch, denn mit diesem Wahltag hat der freie Wille des deutschen Volkes die Tatsachen gerechtfertigt. Und schließlich stimmt das ganze Volk von 75 Millionen Menschen der fünfjährigen Aufbauarbeit des Nationalsozialismus zu.

Das große Geschehen hat in einem Maße die Karte Europas und die Denkvorgänge aller Beteiligten, ob Freund, ob Feind, umgestaltet, daß sich die Gegenwart nur allmählich des großen Zuges des deutschen Nationalgeistes bewußt wird. Dafür stimmen wir.

Was Nationalgeist in diesem Sinne ist, beantwortete schon einwandfrei Schiller, als er sagte: „Nationalgeist eines Volkes nenne ich die Uebereinstimmung seiner Meinungen und Neigungen bei Gegenständen, worüber eine andere Nation anders meint und empfindet“, und da wir Deutsche aller Stämme, von den österreichischen Alpen bis zur Nordsee darüber einig sind, daß das neue Reich uns die gegebene Vorseinsform bedeutet, stimmen wir freudig dem uns von der Vorsehung gesandten Manne zu, der diese Einigung vollzog.

Wir sehen heute klar, daß alle konfessionellen und parteihaftern Zwistigkeiten, dynastische und sonstige Belange uns Jahrhunderte lang davon abhielten, die von allen guten Deutschen ersehnte Reichseinheit für das gesamte Deuththum zu gestalten. Wer sich trotz des immer stärker werdenden Verlangens danach in die Reihe der Separatisten gestellt hatte, ist ein Feind der Gesamtnation gewesen.

Wer als guter Deutscher am 10. April seine Stimme für das neue Reich gibt, bekennet sich zu der Erfüllung eines Jahrtausends alten Traumes: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer.“ Er bekennet sich freiwillig zu dieser Mission und will in seinem Teile als Mitträger dieser Mission gelten. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, so oft als demokratische Phrase gebraucht, angewandt und nur, wenn Deutsche dieses Recht forderten, für die Deutschen verleugnet, wird so deutlich sprechen, daß den ausländischen Mißvergnügten und Eignern wohl der Atem ausgeht.

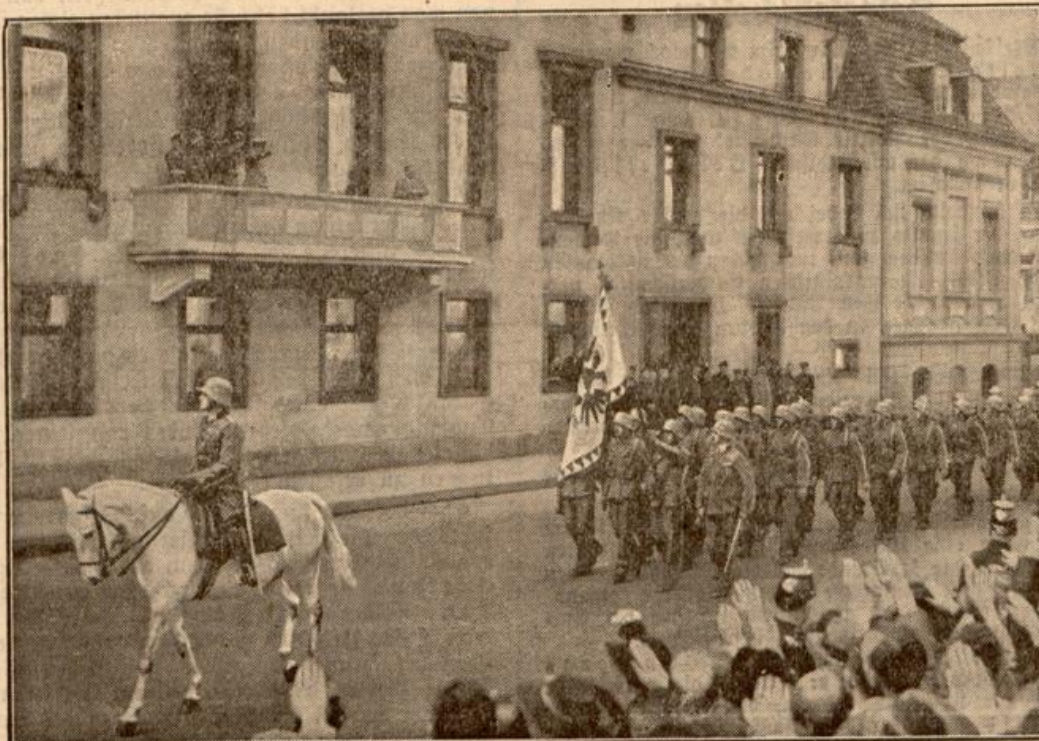
neren sowie der Generaldirektor der Reichswerke Hermann Göring, Pleiger.

Von den militärischen Dienststellen nehmen der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, General Stumm, und die Generale Udet und von Greim teil, ferner aus der näheren Umgebung des Generalfeldmarschalls der Chef des Ministeramtes des Reichsministers der Luftfahrt, General Bodensack, der Chef des Stabsamtes, Ministerialdirektor Dr. Grigbach und der Adjutant des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Conrath.

Das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.
an Reinhard

Berlin, 24. März. Der Führer hat, wie die NSK. meldet, dem Reichsführer des NS-Deutschen Reichskriegerbundes, **H-Gruppenführer** und Generalmajor a. D. **Hg. Wilhelm Reinhard**, in Würdigung seiner Verdienste das **Goldene Ehrenzeichen** der NSDA. verliehen. Das Ehrenzeichen wurde dem verdienten Offizier anlässlich seines 50jährigen Militärjubiläums vom Chef der Kanzlei des Führers der NSDA, **Reichsleiter Böhler**, übergeben.

Berlin, 24. März. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frick weist darauf hin, daß bei der bevorstehenden Winterhilfs-Sammlung der Deutschen Arbeitsfront Angehörige der Behörden und Betriebe in den öffentlichen Dienstgebäuden ohne weiteres sammeln dürfen und daß diese Sammlung jede mit dem Geschäftsbetrieb vereinbare Förderung verdient.



Der Führer grüßt das Wiener Bataillon

Nach ihrem Aufenthalt in der Reichshauptstadt kehrten die Soldaten des 1. Bataillons des deutsch-österreichischen Regiments Babenberg Nr. 15 am Donnerstag nach Wien zurück. Auf ihrem Wege zum Anhalter Bahnhof marschierten die Wiener Soldaten auch durch den Führer vom Balkon der Reichskanzlei aus begrüßte. Auf dem Wilhelmplatz hatte sich eine große Menge eingefunden, die den abreisenden Wiener Soldaten herzlich zujubelte. (Scherl-Wilberdienst-M.)